Wenn Oldschool auf Rock trifft

Die Band Atrio bringt ihren Oldschool-Rock auf die Bühne der Kulturhalle Stockheim – mit eigenen Liedern, regionalen Wurzeln und viel Leidenschaft. Schon bei der HSK-Show überzeugte das Trio und macht Lust auf das Konzert der Reihe „No Cover" am Mittwoch, 25. März.

VON SVEN SCHÖNING



Die Band Atrio überzeugt mit ihrem Auftritt in der HSK-Show. In der dritten Ausgabe der neuen Konzertreihe „No Cover" stehen die drei Musiker den ganzen Abend auf der Bühne am Gleis 1 des Stockheimer Bahnhofs. SVEN SCHÖNING

Stockheim – In der 125. Ausgabe der HSK-Show trat am vergangenen Dienstag erneut jene Band auf, die auch in der folgenden Ausgabe der neuen Konzertreihe „No Cover" in der Kulturhalle Stockheim am Gleis 1 des Stockheimer Bahnhofs auf der Bühne stehen wird. Für den musikalischen Part sorgte diesmal die Band Atrio. Hinter dem Namen stehen Lars Gugler (Gesang und Gitarre), Gian-Luca Paris (Bass) und Sascha von Struve (Schlagzeug).

Wurzeln liegen in der Region

Ihre Wurzeln liegen in der Region: Sie kommen aus Ober-Mockstadt und Laubach. Heute leben die Musiker in Frankfurt und Gießen – doch die Verbindung zur Heimat ist geblieben. Ein Schulfreund aus gemeinsamen Tagen war eigens zur HSK-Show gekommen, um dem Trio zuzuhören. Heimat verbindet eben.

Schon das erste Lied „Self-destructed Lie" („Selbstzerstörende Lüge") macht deutlich, wohin die Reise beim Konzert am 25. März gehen wird: rockig, auf Englisch – und komplett selbst geschrieben. Genau das ist ein wichtiges Kriterium der neuen Konzertreihe „No Cover" der Kulturhalle Stockheim, die in Zusammenarbeit mit dem Kreis-Anzeiger veranstaltet wird.

Lässt man die Musik auf sich wirken, entstehen unweigerlich Bilder und Klangmuster, die an Black Sabbath, ZZ Top oder Led Zeppelin erinnern. Im Gespräch bestätigen die drei Musiker diesen Eindruck selbst – immer wieder fällt das Wort Oldschool. Ein Begriff, der ihnen wichtig ist. „Wir wollen zeigen, wie sich Oldschool stylish und musikalisch mit der Gegenwart verbinden lässt", sagt Lars Gugler.

Im Verlauf der Show folgt der zweite Auftritt der Band. Der Titel „Care for me" („Kümmer dich um mich") beginnt zunächst etwas melancholischer, wechselt dann jedoch rasch ins Rockige und endet schwungvoll. Warum ihre eigenen Lieder auf Englisch sind? „Es hört sich einfach besser an", erklärt Leadsänger Lars Gugler. „Wir haben alle selbst eher englischsprachige Musik gehört. Da ist es dann schwierig mit deutschen Texten", ergänzt Gian-Luca Paris.

Einzig Sänger und Gitarrist Lars Gugler verfügt über eine musikalische Ausbildung, die er in Gießen absolviert hat. Die beiden anderen verstehen ihr Spiel eher als Hobby – was man ihnen jedoch nicht anmerkt: Sie liefern ab.

Die Texte stammen ebenfalls von Gugler, der auch für die Arrangements verantwortlich ist. „Bei den Proben wird dann aber auch mal gemeinsam gejammt – und wir schauen dann, was am Ende herauskommt", beschreibt der Schlagzeuger Sascha von Struve den gesamten Entstehungsprozess der Songs und der Alben.

Es war auch seine Mutter, die ihren Geburtstag in der Kulturhalle feierte – mit Atrio als Liveband. Dabei notierte Harald Steinke direkt den Kontakt für eine mögliche Verpflichtung. Die neue Konzertreihe bietet nun das passende Setting für die Band mit ihrem eigenen Profil. „Wir haben alle in anderen Bands natürlich auch Covers gespielt, aber wenn das Publikum bei eigenen Songs mitsingt, ist das noch zehnmal geiler", betonen die drei Musiker.

„Kulturhalle ist ein Mega-Laden"

Von der Kulturhalle sind sie absolut begeistert. „Das ist ein Mega-Laden. Wir haben in den letzten Jahren ja schon einige Läden kennengelernt – aber man merkt schon, wo das mit Herzblut gemacht wird, wer investiert und wer nicht", lobt Gian-Luca Paris die Location in Stockheim.

Das erste Album „Blank" erschien bereits 2019. Den Titelsong „Blank" spielt die Band in der Kulturhalle als drittes Stück. Ihr zweites Album „The King" folgte 2024. „‚The King' hört sich einfach besser an als ‚Der König'", unterstreicht Bassist Gian-Luca Paris noch einmal die Entscheidung für englischsprachige Texte. Die neue Platte ist unter dem Label Cargo Records erschienen – und Vinyl läuft besser als CDs.

Die Lieder handeln von Liebe – auch von verkorkster Liebe –, von Selbstreflexion und Geschichten aus dem Leben. Sehr politisch sind sie dagegen nicht.

Im Frühling und Sommer stehen neben einem Auftritt beim Berger Straßenfest in Frankfurt auch das Festival „Rock am Hinkelhof" in Schlüchtern auf dem Programm. Am 10. und 11. Juli ist Atrio dort als Headliner gebucht. Beim Konzert am Mittwoch, 25. März, präsentieren drei großartige Musiker ihr Repertoire.

Sie wollen die Möglichkeit nutzen, die ihnen die Reihe „No Cover" der Kulturhalle Stockheim bietet, um ihren Bekanntheitsgrad in der Region weiter zu steigern. HSK-Showmaster Harald Steinke betont vor der Zugabe der Band – „Can you relate" aus dem ersten Album – noch einmal, wie wichtig die Unterstützung für die „No Cover"-Reihe ist.

Die ersten beiden Ausgaben hätten mit jeweils rund 50 Gästen gezeigt, dass dieses Format gefragt sei. Das Feedback sei durchweg positiv ausgefallen – und Atrio dürfte sich nahtlos in diese Erfolgsgeschichte einreihen.

Bühne frei für eigene Musik

Immer am letzten Mittwoch des Monats findet in der Stockheimer Kulturhalle die Konzertreihe „No Cover" statt. Die Regeln sind einfach: nur eigene Lieder, selbstgeschrieben, keine Cover-Versionen, eine Stunde, keine Pause. Das Unterstützungsformat ist für den Kulturhallen-Betreiber, der selbst auch musikalisch aktiv ist, eine Herzensangelegenheit. Tickets sind erhältlich auf https://tickets.kulturhalle-stockheim.de/. Mit 9 Euro ist der Preis bewusst niedrig gehalten. In der vierten Ausgabe am 29. April steht Ibo Knöpp mit Band auf der Bühne am Gleis 1 des Stockheimer Bahnhofs. Knöpp & Band präsentieren eine Mischung aus Rock, Gefühl und Überraschungsmomenten. shö